



Sammlung Theaterzettel

Die Welt, in der man sich langweilt

Pailleron, Édouard

1885-03-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

106

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

den 27. März 1885.



95. Vorstellung.

Abonnement B.

4 256.40.

Die Welt, in der man sich langweilt.

Lustspiel in 3 Acten von Pailleron.

Herzogin von Reville	Frau Jacobi.	Frau von Saint Reault	Frau Schilling.
Gräfin von Geran	Frau Schlüter.	Frau von Loudan	Frau Thossen.
Suzanne von Villers f.	Frau Robius-Jenke	Miß Lucy Watton	Hrl. v. Rothenberg.
Roger, Graf von Geran	Herr Robius.	Frau von Arriego	Fräul. Schupp.
Delac	Herr Sturz.	Frau von Boines	Frau Gum.
Paul Raymond	Herr Förster.	Gajac	Herr Ditt.
Jeanne Raymond	Fräul. Berger.	Rechtler von Boines	Herr Schilling.
Virot	Herr Starke.	Desmillets	Herr Bauer.
General von Briais	Herr Neumann.	François	Herr Moser.
Toulonnier	Herr Berner.	Lais, Kammerfrau	Frau Ehrenberg.
de Saint Reault	Herr Eichrodt.	Ein Diener	Herr Peters.

Ort der Handlung: Im Schlosse zu Saint-Germain bei der Gräfin von Geran.
Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Galleriologe	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsbewertung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ „ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortr. abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr.

Fig. per Plaz.

40 „ „

1.70 per Plaz

1.20 „

-.90 „

-.50 „

bureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperrethe-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrethe-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrethe-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt 10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
„ Worms 10 „ 50 „	„ „ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ng.

nten.

erin

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden fort angeschlossen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Der Verlag bezieht das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Fortschritts-Act die ständige Verbreitung der Theaterarten, die im Theater-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Welt, in der man sich langweilt,

Lustspiel von Pailleron, ist an der hiesigen Bühne vom 16. November bis zum 21. Januar v. J. 3 Mal zur Aufführung gebracht.

Wenn gesagt ist, daß die Handlung nicht durch Reichhaltigkeit imponiert, so erfreut sie dagegen um so mehr durch einfache, logische und klare Entwicklung. Dies und der brillante, geistreiche Dialog lassen das Stück auch nicht einen Augenblick langweilig erscheinen. Man wird gefesselt und geistreich unterhalten von der ersten Scene bis zur letzten, niemals rückt das Interesse.

Direktor Köfite in Mainz, welcher im Uebrigen eine städtische Subvention bezieht, hat von der dortigen Stadtvertretung die Entlassung eines noch bis zum 1. April 1886 laufenden Contractes als Leiter des Mainzer Stadttheaters erbeten. Herr Köfite begründet sein Gesuch mit der Thatfache, daß er a. a. O. seiner mit 35,000 Mark ausgeworfenen Wage noch ein Baarvermögen von 38,000 Mark eingewandt habe.

Aus Stuttgart wird geschrieben: Die Altistin Frau Rosa Baumgartner wird im Juni als Gast hier auftreten und daran anschließend in dem hier stattfindenden Musikfeste, (16., 17., 18. Juni) mitwirken, das unter Leitung von Hofcapellmeister Max Seifriz abgehalten wird. Auch das Mitglied der Berliner Oper, Fräul. Leisinger, wird sich bei dieser Gelegenheit ihren Landsleuten vorstellen. Das Gastspiel Rierzwinski's, das so jah seinen Abschluß erhielt, wird nach Mittheilung seines Impresario Fischhof zwischen dem 25. Mai und 10. Juni eine Fortsetzung erfahren, indem der Tenorist dann noch zweimal hier singt.

Der vor einigen Monaten ins Leben getretene „Allgemeine Deutsche Chorsängerverband“ zählt bereits 725 Mitglieder, die Gesamteinnahmen bezifferten sich bis zum 1. März auf 4014 M.

In der Vaterstadt Hector Berlioz — La Côte-St.-André im Departement der Ysere — wird an dem Hause, in welchem der genannte Komponist das Licht der Welt erblickte, eine Gedenktafel angebracht und gelegentlich der Inauguration derselben am nächsten 21. Juni ein Musikfest stattfinden.

Die in Hamburg kürzlich eingeweihte Orgel der St. Petrikirche darf den größten in Deutschland errichteten Becken dieser Art beizuzählen

werden. Das in der Anstalt von Waller u. Comp. in Ludwigsburg für den Preis von 34,544 Mark erbaute Werk enthält zusammen 3752 Pfeifen.

Die Straßburger Volkszeitung bringt folgendes Unverständliche in einer Theaterkritik: „Aber Pardon! warum haben wir nicht längst die Diva der Vorstellung genannt? Mit Verlaub, wir haben auch unser Nancündchen. Selbst auf die Gefahr hin, uns die Ungnade der so reich betränzten und belorbeernten Reisterin zuzuziehen, wollen wir nicht zurückhalten mit dem Mißfallen, das wir, nur wir, hineingetrieben worden, statt geschickt bei ohnedem offener Scene unsere wenigste Benignität allein, empfunden, daß ihr so reizender und kühner Frauenlobwalzer wie ein Keil zwischen zwei Akte hineingeordnet zu werden.“

Aus München bringt man die Nachricht, daß man dort allgemein glaubt, der König würde das erneuerte Entlassungsgesuch des Herrn Possart bewilligen.

Ein Theaterstatist, welcher gerne in ein „höheres“ Fach avanciren möchte, sucht an einem kleinen Hoftheater Engagement. „Was für Rollen haben Sie bereits gespielt?“ fragt der Bühnendirektor. „Aun, Herr Director,“ — erwidert der Duodez-Minne sich in die Brust werfend, — „ich habe den Wallenstein, ich habe den Julius Cäsar gespielt, ich habe . . .“ — „Wie,“ ruft der Director, den wenig vertrauensverdienenden Kerl mißtrauisch anblickend, „Wallenstein, Cäsar hatten Sie gespielt?“ — „Jo woll, Herr Director — als Liche.“

Die Arbeitshebe. Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canavassiderei, Applikation und Plattstick, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filz-, Strick- und Stidarbeiten aller Art. Monatlich erscheint ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, folgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitshebe bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern. Die große Ausgabe kostet vierteljährlich 90 Pfg., die kleine Ausgabe 45 Pfg. — Abonnements auf die „Arbeitshebe“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardt in Berlin, W. 62, entgegen; 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit
täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets
12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.
In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum
gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Anträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.